

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894

289 (21.10.1894)

Beilage zu Nr. 289 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 21. Oktober 1894.

Herbstbericht für das Großherzogthum auf 18. Oktober 1894.

Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirtschaftlichen Bezirksvereine für Weinbauangelegenheiten zusammengestellt durch das Großh. Statistische Bureau.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Amtsbezirke	Gemeinden bezw. Gemarkungen	Erlöshöhe (Schilling)	Durchschnittspreis (Schilling)	Gesamtertrag (Hektol.)	Durchschnittspreis (Schilling)	Wohlgeachtet (Hektol.)	Verkaufsgang	Nachverkaufte Weinmenge	Erlöshöhe (Schilling)	Durchschnittspreis (Schilling)	Gesamtertrag (Hektol.)	Durchschnittspreis (Schilling)	Wohlgeachtet (Hektol.)	Verkaufsgang	Nachverkaufte Weinmenge
Seegegend.															
Ueberlingen	Marzdorf	145	20	2900	?	55-60	flau	ganzes Ertragniß viel	15	15	225	?	65-70	flau	ganzes Ertragniß viel
	Dagnau*	170	30	5100	15-20	55-60			100	20	2000	20-25	70-75		
Ortenau.															
Offenburg	Fessenbach	50	10	**	30-40	58-65	flau	nahezu der ganze Herbst 660 hl	100	3	**	?	80-87	flau	nahezu der ganze Herbst 366 hl
	Kammerweier	100	7	700	24-30	55-65			60†	6	360	?	65-75		
Raichgau.															
Bruchsal	Unterwisheim	52	6	312	20-35	45-65	flau	50 hl	159	4	636	45-70	45-70	gut	100 hl

* Käufer erwünscht. ** Gesamtertrag: 250 hl Weißwein, 50 hl Rothwein und 500 hl gemischter Weißherbst = 800 hl Wein überhaupt; von dem Weißherbst sind 50 hl der Hektoliter zu 40 M. — Gewicht: 70-75 — verkauft.
† Von den roten Trauben wird meistens Weißherbst gefestert.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 20. Oktober.

(Zur Polizeistatistik des Jahres 1893.) Nach der amtlichen Zusammenstellung der statistischen Nachweisungen

Jahr	I					II					III					IV					V					VI					VII					VIII					IX					X					XI					XII																																																																					
	Ordnungs-polizei	Sitten-polizei	Gesundheits-polizei	Feuer-polizei	Bau-polizei	Wasser- und Straßen-polizei	Handels- und Gewerbe-polizei	Feld- u. Gemarkungs-polizei	Jagd- u. Fischerei-polizei	Schiff-fahrts- u. Eisenbahn-polizei	Eigen-thums-frevel	Sonstige Polizeibehörden	Ordnungs-polizei	Sitten-polizei	Gesundheits-polizei	Feuer-polizei	Bau-polizei	Wasser- und Straßen-polizei	Handels- und Gewerbe-polizei	Feld- u. Gemarkungs-polizei	Jagd- u. Fischerei-polizei	Schiff-fahrts- u. Eisenbahn-polizei	Eigen-thums-frevel	Sonstige Polizeibehörden	Ordnungs-polizei	Sitten-polizei	Gesundheits-polizei	Feuer-polizei	Bau-polizei	Wasser- und Straßen-polizei	Handels- und Gewerbe-polizei	Feld- u. Gemarkungs-polizei	Jagd- u. Fischerei-polizei	Schiff-fahrts- u. Eisenbahn-polizei	Eigen-thums-frevel	Sonstige Polizeibehörden																																																																																									
1893	25766	5870	4041	917	508	10902	3740	438	998	67	134	1337	23599	5553	3912	850	487	8875	4456	380	875	77	164	1264	22533	4838	4244	1062	698	10381	3174	494	852	103	186	943	21165	4879	3961	1394	621	9775	5290	350	805	111	145	673	1889	22427	5044	1892	932	9852	3715	541	877	102	160	674	1888	22014	4991	3853	1856	637	5099	6006	408	731	99	122	876	1887	20845	5108	3975	1973	509	8188	3406	433	887	110	134	1515	1886	20793	4482	3992	1806	442	7601	5322	233	615	130	95	994	1885	18856	4007	3714	1419	335	6480	2903	368	659	105	93	734	1884	17901	3647	3039	1293	342	5256	6214	343	750	124	91	578

Eine Vergleichung mit den Ergebnissen der Vorjahre läßt eine Zunahme der Verurtheilungen um über 4000 gegenüber dem letzten Jahre und über 8000 gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1884-1892 erkennen.

Verurtheilt wurden im Jahre:
1884 . . . 39 583 Personen, 1889 . . . 51 060 Personen,
1885 . . . 39 673 „ 1890 . . . 49 169 „
1886 . . . 46 505 „ 1891 . . . 49 478 „
1887 . . . 47 073 „ 1892 . . . 50 492 „
1888 . . . 50 692 „ 1893 . . . 54 718 „

Der größte Theil dieser Verurtheilungen — 33 294 — entfällt auf die acht Städte, in welchen die Ortspolizei durch den Staat verwaltet wird, und vertheilt sich auf dieselben wie folgt:

Konstanz	1133
Freiburg	5420
Baden	1893
Karlsruhe	343
Wiesbaden	10 824
Worms	3 369
Mannheim	11 693
Heidelberg	3 559
Im Ganzen	38 294

Von den polizeilich und gerichtlich bestraften Personen wurden angezeigt wegen Uebertretungen in Bezug auf:

Rundreise.

Erzählung von A. v. Freydrick.
(Fortsetzung.)

Den meisten Hohenwiel-Besuchern ist die alte Holzstiege zu steil, sie haben die Aussicht eben so gut von den unteren Terrassen, und nur wenige treffen Tony oben auf der Thurmplattform an, wo der Kastellan, jetzt am großen Fernrohr beschäftigt, es bald hier bald dort hin richtet und insbesondere einige Kinder hoch hinauf erhebt; diese sehen weit auf der Homburg einen Wagen mit den Aufsätzen, sie können auf der Radolfsecker Kirchthurm über die Stunden lesen, und immer anders entdecken sie und schreien eines das andere in stets erneuter Neugier fort, wobei natürlich das Fernrohr gerückt wird, und der Schultzei stets wieder richten muß.

„Wollen Sie nicht auch einmal hindurch sehen, Herr“, fragt er den jungen Mann, welcher auf die Linne gelehrt hinunter schaut in's Thal.

„Ich möchte die wunderbare Beleuchtung jetzt nicht verlieren“, gibt Tony vernünftig zurück. — Aber wenn Sie mir die Gegend ein wenig erläutern wollen, würde ich Ihnen sehr dankbar sein.“

Schon ist alles wie mit Purpur überzogen, auf der Ebene breiten sich blaue Schatten, und wie ein Spiegel liegt der See; noch ist alles gut sichtbar, nämlich am Untersee die kleinen weißen Felsen, da ist Markolfingen, Allensbach, Wollmatingen. Jetzt auf der Höhe rechts, der Arenenberg, das Festthum der Napoleoniden, wo auch die Kaiserin Eugenie so manchen Sommer verweilt hat, und von wo der unglückliche Valu als kleiner Prinz den See durchfuhr auf einem eigenen winzigen Dampfschifflein. Und dort links ganz hoch oben, durch das Fernrohr ist es genau sichtbar — jetzt nur wie ein weißer Nadelkopf an der Bergspitze — das ist der Sitz des Fürsten von Fürstenberg — das ist Heiligenberg, von wo man die schönste ausgedehnteste Aussicht über See und Alpen haben soll, einer der schönsten Punkte Europa's.

Nach einer Menge Schlösser und Villen nennt der Schultzei, er kennt sie alle, alle wie sein eigenes Gebiet. Ueberall gefast an die Bergwände des Seesüfers Festhäuser von Monarchen und Großen der Welt, als sei hier ein kleines Reich von Dichtern, Königen, Fürsten, Prinzen und Prinzessinnen.

Von diesen hohen irdisch gekrönten Häuptern aber springt er plötzlich ab und weist hinüber nach der andern Seite, „dort kommen noch andere hohe Herrschaften: der Saentis und die sieben Kurfürsten, die Cesa Plana, Glemisch, Tobi und Tittis und ...“

„Herr Schultzei! ach helfen Sie uns doch“, wird er in seiner Aufzählung von rufenden Kinderstimmen unterbrochen, „das Fernrohr ist ganz aus der Richtung gekommen, wir kriegen immer nur den blauen Himmel, sehen Sie, wir möchten dort den spizen Berg!“

„Den Hohenkrähen? — o das können wir leicht machen — steht, da haben wir schon seinen seligen Gipfel. Sie, Herr, wollen Sie nicht auch einmal hineinschauen, man glaubt, man könne nur mit einem Regenbogen hinüber gehen, so genau steht man jeden Felsblock. Aber es ist ja auch der nächste Berg hier, er liegt nicht viel mehr als eine Stunde entfernt, der Hohenkrähen.“

Durch eine nur zu natürliche Ideenverbindung fällt ihm beim Hohenkrähen seine diesen Berg durch den Thorbogen zeichnende rothaarige Engländerin wieder ein. Sehr unangenehm berührt durch solche Erinnerung wendet er sich entrückt ab und gibt sich ungetheilt der Betrachtung der immer mehr in Duft und purpurne Gluth sich hüllenden Landschaft hin.

„Nein, wie deutlich man alles sieht“, ruft das kleine Mädchen, das jetzt das Fernrohr inne hat, „eben steht eine Dame oben, o man sieht sie so gut, ganz scharf abgezeichnet gegen den Himmel.“

„Was mich auch sehen“, ruft ihr kleiner Bruder, sie verdrängend, „o ja, ganz gut seh' ich sie, und jung muß es da oben auch sein, gerade wie hier ... hast Du gesehen, wie der blaue Schleier im Winde fliegt?“

Der blaue Schleier! — kaum hat das Wort sein Ohr berührt, so ist der junge Lehrer auch wie der Löwe nach der Beute mit einem Sprung am Fernrohr. Den Knaben hat er zur Seite geschoben und schaut hinein mit begierigen Augen, als gelte es das Heil der Welt zu erblicken. Doch er war zu heftig, verschwunden ist Bergspitze und Dame und blauer Schleier, er schaut wirklich nur den Himmel und weiße Luft. Ein hilflosender Blick auf den Schultzei bringt das Fernrohr wieder in die Richtung, und nun geht er, zwar immer noch mit hochklopfendem Herzen, aber doch vorsichtiger zu Werk.

gerichtliche Entscheidung angetragen, welche in 61 Fällen eine Freisprechung, in 81 dagegen eine Bestrafung zur Folge hatte.

— (Im Kolosseum) produziren sich seit einigen Tagen wieder neue Kräfte. Unter diesen haben sich gleich bei ihrem ersten Auftreten die Parterre-Akrobatentruppe Alberti und der musikalische Negerkolon Jones die Gunst des Publikums erworben. Die Produktion des Herrn Alberti mit seinen fünf kleinen Akrobaten ist eine Glanzleistung auf dem Gebiete der Parterregymnastik. Der Negerkolon wirkt hauptsächlich durch seine originelle Mimik und seine wirklich erstaunliche musikalische Fertigkeit auf einer Art Trommelgitarre, dem Xylophon und der abgestimmten Flaschenbatterie. Herr Gaston d'Anna führt verschiedene Nationaltänze auf und zeigt sich darin als eleganter und ausdauernder Tänzer. Seine Balletparodie in dessen ist schwach und unschön und würde sich nur zum Vortheil der ganzen Nummer vielleicht durch den bis jetzt fehlenden Czardas ersetzen lassen. Gediegene turnerische Leistungen kann man bei den Produktionen des Herrn Köhler an der Redypyramide und an den römischen Ringen bewundern. Die Soufrette verfügt über ein nur mäßiges Stimmmaterial, dafür aber über ein gefälliges Auftreten und hübschen Vortrag. Herr Hempel, der auch dem letzten Ensemble angehört, würde sich den Dank des Publikums erwerben, wenn er sein Repertoire um einige Neuheiten bereicherte. Im großen Ganzen ist auch das letzte Ensemble im Stande, durch seine verschiedenartigen Vorstellungen den Besucher für ein paar Stunden angenehm zu unterhalten und für des Tages Laß und Mühen zu entschädigen.

* Wertheim, 17. Okt. (Durch ein fürkliches Geschehen) wurde dieser Tage die Gemeinde Nauenberg überrascht. Die ziemlich unbemittelte Gemeinde ist durch die Wiederherstellung ihrer durch Blitz beschädigten Kirche sehr belastet worden und hat für das neue Kirchenbaue etwa 2000 M. aufzubringen. Hierzu hat nun der „Br. Ba.“ zufolge Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Betrag von 800 M. geschenkt.

Bücherschau.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe sind vom 14. bis 20. Oktober nachstehende Neuigkeiten eingegangen: v. Conrady, Leben und Wirken des Generals der Infanterie und kommandirenden Generals des V. Armee-corps Carl von Grolmann. 1. Theil. 6 M. 50 Pf. — Dahn, Erinnerungen. IV. 1. Abtheilung. 10 M. — Dittes, Schule der Pädagogik. 5. Auflage. Lieferung 1. 40 Pf. — Dreier, Das Recht auf Arbeit und die Arbeiterversicherung. 75 Pf. — Eberlein, Ueber die Ehre und falsche Ehrbegriffe. 50 Pf. — Edart, Die deutschen Ströme. 2 M. — Edwardes, The Adventurers. 1 M. 60 Pf. — Eisenberg, Joh. Strauß. 4 M. — Eschen, Menschen von heute. 3 M. 50 Pf. — Fiedt, Der Straßburger III. Hochwasserkanal. 3 M. — Glasenapp, Rich. Wagner. 1. Band. 7 M. 50 Pf. — Goerth, Erziehung und Ausbildung der Mädchen. 6 M. — Grashof, Praktisches Handbuch für Jäger. Lieferung 1. 1 M. — Jäger, Mittel zur Erreichung einer guten Schulsucht. 1 M. 20 Pf. — Kadettencorps, Unser. 1 M. — Kid, Die Mehlfabrikation. 3. Auflage. Text und Atlas 25 M. — Loew, Blütenbiologische Floristik. 11 M. — Meyer, Goethe. 7 M. 20 Pf. — Müller, Die Wirkung der Feldgeschütze 1815 bis 1892. 13 M. — Niemann, Die Geschichte einer Trennung. 2 Bände. 6 M. — Reich, Die bürgerliche Kunst und die bestellten Volksklassen. 2. Auflage. 2 M. — Rosegger's Schriften. Lieferung 1. 35 Pf. — v. Schwarz, Einfluß und Völkerveränderungen. 14 M. — Sievers, Europa. Lieferung 1. 1 M. — Staller, Das Leben Jesu. 80 Pf. — Stern, Die deutsche Nationalliteratur. 3. Auflage. 1 M. 50 Pf. — v. Trotha, Die kaiserliche Kosakenbrigade im Balkanfeldzug 1877/78. 4 M. 50 Pf. — Vogler, Jedermann Elektrotechniker. 1. Bändchen. 3. Auflage. 1 M. 50 Pf. — Wallace, Der Prinz von Indien. Lieferung 1. 30 Pf. — Walthers, Landwirtschaftliche Tierheilkunde. 5. Auflage. 4 M. — Wiesinger, Das Duell vor dem Richterstuhle der Religion, der Moral, des Rechtes und der Geschichte. 2 M.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

„Ja, ja — sie ist's!“ ruft er jubelnd aus, nicht achtend seiner erkaunten Umgebung, und dann schaut er lange, lange stumm hinein, und man kann aus dem freudigen Lächeln seiner Lippen erkennen, welches Wohlgefallen ihm das ferne Bild erregen muß. Die Kinder umstehen ihn in andächtiger Scheu, und keines mag durch ein Wort, ihn im seligen Hineinschauen zu stören.

Auch der Schultzei schmunzelt; aber er ist kein Freund stillen Beobachtens:

„Nun, habe ich zu viel gesagt?“ unterbricht er die Stille, „ist das nicht ein herrliches Fernrohr, wenn Sie auf eine Stunde weit die Menschen sogar noch erkennen können!“

Tony hat sich jetzt aus seiner gebückten Stellung wieder erhoben. Der Himmel des fernen Berges ist leer geworden, und auch ihm ist das Lächeln vom Gesicht verschwunden; aber er schaut das Instrument doch mit liebevoll bewundernden Augen an. Nein, diese vervollkommene Erfindung der Neuzeit! Photographie! Fernrohr! es fehlt nur noch der Luftballon!

Er wendet sich an den Schultzei: „Lieber Freund, raten Sie mir! Das Fräulein, das da drüben stand auf dem Hohenkrähen, das suchte ich nun schon den ganzen Tag, da wir aber leider ein Jahrhundert zu früh leben und ich auch keine Siebenmeilenstiefel habe, daß ich durch die Luft von hier gleich hinüber auf den Hohenkrähen könnte, wollte Sie so gut sein und mir den kürzesten Weg sagen: es muß doch über die Felder einen Weg geben! Sie sagen, es sei nur eine Stunde; — ich treffe sie dann wohl halbwegs, wenn ich direkt von der Nordseite des Hohenwiel hinunter zu kommen suche.“

„Nein, Herr, das geht nicht — das ist zu steil.“

„Ist Elshard nicht auch abgerückt auf seiner Flucht? Ich habe nicht minder Eile!“ meint Tony lachend, „Sie haben doch vorherhin gesagt, daß Sie den schwindligen Besuchern den Rutschweg zwischen den Klingsteinfelsen immer zeigen müßten.“

„Es war zu Meißner Elshard's Zeit noch keine Festung erbaut mit ihren senkrechten, schwindelhaften Mauern —“ lacht der Schultzei — „wird Ihnen nichts übrig bleiben, als bis zum Werthshaus unten auf halber Berghöhe zurückzugehen, und von dort zwischen Schule und Kirche hindurch zeigt ihnen der Wirth schon den nächsten Weg auf den Hohenkrähen.“

(Fortsetzung folgt.)

Table of financial markets including Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and various international exchange rates.

Mannheim. Oeffentliche Versteigerung.

Zur Auftrage der Salomon Maass'schen Konkursverwaltung verweigert...

Mittwoch den 24. Oktober d. J., Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags halb 3 Uhr beginnend.

- 50 Stück Porzellanfiguren und Gruppen, Frankenthal, Piesen, Damm...

Donnerstag den 25. und Freitag den 26. Oktober d. J.

- 1 Flügel, Beckstein, 1 Garnitur (schwarz in Holz mit roth Damast)...

Jacob Dann, Waifenrichter. Himmelheber & Pier, Wäschefabrik, Karlsruhe...

Eine riesige Auswahl in Regen- & Winter-Mänteln, Jacken, Capes, Rad- & Abend-Mänteln. Eduard Darnbacher, Kaiserstraße 185, KARLSRUHE.

Rheinische Creditbank. Einbezahltes Actien-capital: 15 Millionen Mark. Gesetzlicher Reservefond: 2 Millionen Mark. Filiale Karlsruhe.

Sämmtliche Sorten RUHR-KOHLLEN. Ph. Bader, Kohlen- u. Brennholzhandlung, 59 Amalienstraße 59.

Handschuh-Fabrik Wilh. Ellstätter Nachfolg. Curletti & Höfle. Detail-Verkauf: Kaiserstrasse 96.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle in eleganten fertigen Herren- und Knabenkleidern von N. Breitbarth, Karlsruhe.

Table with columns: Station, Baggage, Frankfurt, Karlsruhe, Gross-Gerau. Rows: Basel, Baden, etc.

Steigerungs-Aufündigung. Auf Antrag der Vormundschaft über die Kinder der Virginia Drefel...

Bürgerliche Rechtspflege. Konradsbergstr. Nr. 386, Nr. 12, 104. Durlach.

Bekanntmachung. Das Verfahren gegen Schweinehändler Jakob Ott in Oberulmbach...

W. Lichtenfels, Friedrichsplatz 9, Karlsruhe. Specialität: Porzellan und Glas, Holz, Britannia...

Burk's Arznei-Weine. In Flaschen à ca. 100, 200 und 700 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Zu haben in den Apotheken. Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. v. und beachte die Schutzmarke...